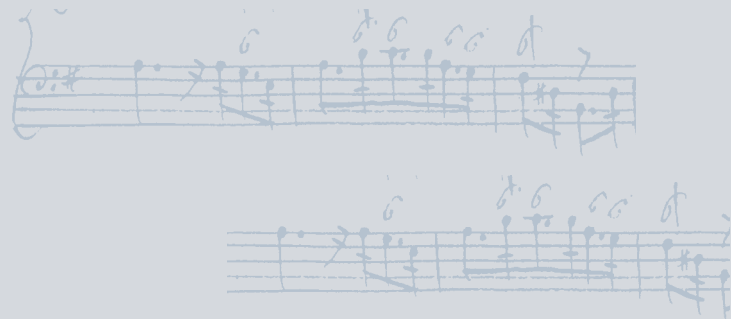


## Die JOHANN-JOACHIM-QUANTZ-GESELLSCHAFT SCHEDEN E. V. hat es

sich zur Aufgabe gemacht, die vielfältige Bedeutung des künstlerischen Schaffens von Johann Joachim Quantz in Gegenwart und Zukunft lebendig zu halten. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft in Quantzens Geburtsort Scheden die Dauerausstellung initiiert. In kontinuierlicher Zusammenarbeit mit dem Göttinger Symphonie Orchester veranstaltet sie regelmäßig Konzerte. Im Wechsel werden symphonische Werke und Kammermusik von Johann Joachim Quantz und Komponisten seiner Zeit aufgeführt.



Das Flötenkonzert in Sanssouci  
Adolph Menzel, Öl auf Leinwand, Berlin, 1852  
Original: Staatl. Museen Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie

## QUANTZ-AUSSTELLUNG SCHEDEN ST. MARKUSKIRCHE

### Öffnungszeiten:

April - Oktober jeden Sonntag von 15.00 - 17.00 Uhr.  
Für Gruppen nach Vereinbarung auch ganzjährig zu anderen Zeiten.

Telefon 05546 / 688 oder 05546 / 283

### Eintrittspreise:

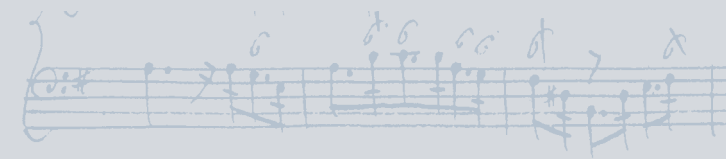
Schulen und Kindergärten frei  
Kinder bis 14 Jahre in Begleitung von Erwachsenen frei  
Gruppen ab 10 Personen je 2,00 €  
Erwachsene 2,50 €, ermäßigt 1,50 €.

### So erreichen Sie uns:

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erreicht man Scheden sowohl aus Richtung Hann. Münden als auch aus Richtung Göttingen/Dransfeld mit der Linie 120 des Verkehrsverbundes Südniedersachsen (VSN).



JOHANN-JOACHIM-QUANTZ-GESELLSCHAFT SCHEDEN E. V.  
Große Str. 23 • 37127 Scheden • Telefon 05546 / 353  
[www.quantz.info](http://www.quantz.info)



## Johann Joachim **Quantz** Ausstellung Scheden ST. MARKUSKIRCHE



**JOHANN JOACHIM QUANTZ** ist der bedeutendste Komponist aus Südniedersachsen. Berühmtheit erlangt er als Flötenlehrer, Kammermusiker und Hofkomponist des preußischen Königs Friedrichs des Großen. An dessen Potsdamer Hof wirkt Quantz von 1741 bis zu seinem Tode im Jahre 1773.

Im Dienste Friedrichs des Großen am preußischen Hofe braucht Quantz nur von diesem Befehle entgegenzunehmen und wird ausschließlich in der königlichen Kammermusik eingesetzt. Quantz unterrichtet den König täglich, komponiert und leitet die abendlichen Hauskonzerte. Quantz hat das alleinige Vorrecht, den König zu loben oder zu kritisieren.

1752 erscheint die Erstauflage seines Lehrbuches „Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen“, das bis zum heutigen Tage eine unentbehrliche Grundlage für die historische Aufführungspraxis und die Musiklehre an sämtlichen Hochschulen und Universitäten der Welt ist.

König Friedrich II.  
von Preußen, 1757



Die **DAUERAUSSTELLUNG** in der **ST. MARKUSKIRCHE** Scheden bietet den Besuchern einen unterhaltsamen Einblick in das Leben und Wirken von Johann Joachim Quantz. Bilder, Briefe, Dokumente, zeitgenössische Beschreibungen und Objekte beschreiben den Besuchern einen außergewöhnlichen Lebensweg: vom Sohn eines Schmiedes in Scheden bis zum einflussreichsten Musiker seiner Zeit und Flötenlehrer Friedrichs des Großen.

In der Ausstellung ist Musik von Quantz zu hören. Für Interessierte liegen die Noten zum Mitlesen aus, ebenso wie das Werkverzeichnis und die von Quantz selbst verfasste Autobiografie sowie sein Buch:

„Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen“.

„Ich bin im hannöverischen Gebiete, in dem zwischen Göttingen und Münden gelegenen Dorfe Oberscheden, am 30. Januar des 1697. Jahres, abends zwischen 6 und 7 Uhr geboren und hierauf Evangelisch-Lutherisch getauft worden.“

Autobiografie Johann Joachim Quantz, 1755



„Allein weil ich schon von meinem 8. Jahre an, meinen ältesten Bruder, der bisweilen bey den Freudenfesten der Bauern die Stelle eines Dorfmusikanten vertrat, bey diesen Gelegenheiten mit der deutschen Bassgeige, doch ohne eine Note zu kennen, hatte begleiten müssen; so hatte diese Musik, so schlecht sie auch war, dennoch sich meiner Neigung dergestalt bemeistert, daß ich nichts anderes wie ein Musiker werden wollte.“

Autobiografie Johann Joachim Quantz, 1755

Nach einer Ausbildung zum Stadtmusiker geht Quantz im Jahre 1718 als Oboist in die Polnische Kapelle Augusts II. Bis 1741 bleibt er in Dresden in den Diensten Augusts des Starken und Friedrich Augusts II. Während dieser Zeit unternimmt er ausgedehnte Reisen durch Europa, die ihm die Möglichkeit bieten, mit den einflussreichsten Musikern und Komponisten seiner Zeit zusammenzutreffen.

Nach Scheden hält Quantz weiterhin Kontakt. Am 17. August 1721 ist er der Taufpate des sechsten Kindes seines älteren Bruders Jost Matthias. Das Kind erhält den Namen Johann Joachim. Die Nachfahren der Geschwister leben heute noch in Scheden.